

.....  
**Michael Tilly / Wolfgang Zwickel**  
**Religionsgeschichte Israels**

Von der Vorzeit bis zu den Anfängen des Christentums.

Darmstadt: WBG 2011

ISBN 978-3-534-15927-7

(220 S) Geb. € 29,90

.....

Der WBG ist es gelungen, zwei Autoren zusammenzuspannen, die sich bereits erfolgreich mit »Einführungen« in ihrem Programm bewährt haben: Zwickel hat schon mit der »Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde« (2002) eine gut verständliche Darlegung zum Land der Bibel, seiner Geschichte und Archäologie gegeben. Und Tilly hat 2005 mit der »Einführung in die Septuaginta« ein hilfreiches Buch zur Orientierung über die griechische Übersetzung der Bibel vorgelegt. Ihre Zusammenarbeit macht das neue Werk zur Religionsgeschichte Israels besonders fruchtbar.

Die Aufteilung folgt den Schwerpunkten der Autoren: Zwickel deckt den weiten Zeitraum vom Neolithikum bis einschließlich der persischen Zeit ab, mit vielen überwiegend kurzen Kapiteln (Kap. 2–17). Tilly ist verantwortlich für die Darstellung ab der hellenistischen Zeit (Kap. 18–22). Die Anmerkungen sind alle am Ende zusammengefasst (ab 160); sehr nützlich sind das kommentierte Quellenverzeichnis (196 bis 210) und die anschließenden beiden Register zu Orten und Ländern sowie Gottheiten und Sachen.

Beeindruckend ist das breite Spektrum an Fakten und Gesichtspunkten, die zur Erhebung der sich wandelnden Religion(en) in Israel herangezogen werden. Befunde aus dem Bestattungswesen (15, 41), aus Ausgrabungen von Tempeln (23, 25, 36), Abbildungen (27), Personennamen (31, 97), Kulte (37, 39–40) und natürlich auch biblische Texte werden, meist sehr umsichtig, ausgewertet, z. B. durch die Unterscheidung der Art der Bezeugung bei den Kultstätten (60–68).

Der frühe Einsatzpunkt im 10. Jahrtausend v. Chr. und die Einbeziehung der benachbarten Völker geben eine breite Vergleichsbasis für jene Entwicklungen und Veränderungen, die mit dem Glauben an Jhwh verbunden sind; Zwickel nimmt an, dass Jhwh unter David zum Nationalgott aufgestiegen ist (ab 76).

Tilly vermag die Vielfalt religiöser Ausdrucksformen und Gruppen in der späteren Zeit gut aufzuzeigen. Ein kleines Kapitel ist der samaritanischen Religionsgemeinschaft gewidmet, ein größeres den jüdischen religiösen Strömungen (ab 140), wie den Hasidäern, der Gruppe von Qumran, den Sadduzäern, Pharisäern, Zeloten und frühen Rabbinen. Nach der Behandlung des Christentums gibt das letzte Kapitel mit einem Blick auf orientalische und griechisch-römische Religionen jener Epoche Einsicht in die »Alternativ-Angebote« gegenüber dem neu sich ausbildenden Glauben an Jesus.

Das neue Buch gewährt eine knappe, klare Darstellung des Themas und einen guten Überblick dazu, breiter und ausgewogener als manche anderen Darbietungen. Vorsicht scheint mir gelegentlich geboten, wenn mit zeitnahen Grundschichten gerechnet wird (z. B. 86 für den salomonischen Tempel oder 94 für Prophetenbücher). Auch wäre in Kap. 16 zum babylonischen Exil wohl eine Erwähnung des Sabbats angebracht gewesen. Doch unbeschadet dessen ist das vorliegende Werk eine Bereicherung und wichtige Ergänzung im Feld der Versuche, Licht in das Werden des Glaubens an den biblischen Gott zu bringen.

*Georg Fischer SJ*